

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 281.

Freitag den 5. Dezember

1856.

3. 785. a (2) Nr. 21464.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung von zwei Aktuarstellen bei den gemischten Bezirksämtern des Küstenlandes mit dem Jahresgehälte von vierhundert Gulden (400 fl.) und dem graduellen Borrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 500 fl. wird der Konkurs bis 20. d. M. Dezember ausgeschrieben.

Die Bewerber um einen der erwähnten Dienstposten haben ihre an die k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheit der gemischten Bezirksämter in Triest gerichteten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und in soferne sie aus dem Kronlande angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Kreisbehörde in Mitterburg einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den §. 13 der A. h. Bestimmungen über die Errichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die gemischten und politischen Bezirksämter vom 17. März 1855 Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand, (ob ledig, verheiratet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angehörigen der gemischten Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter. Triest am 15. November 1856.

3. 783. a (2) Nr. 570.

Kundmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird ein Diurnum für die Geschäfte des Expedites, vorläufig mit dem Taggelde von 40 kr., vom 15. d. M. an aufzunehmen gesucht. Alle Jene, welche sich um diesen Dienst zu bewerben wünschen, haben sich bei dem Herrn Direktor der Hilfsämter zu melden, und sich über ihre persönlichen Verhältnisse und ihre Fähigkeiten, so wie insbesondere über ihr sittliches Verhalten durch Vorlegung der Akten auszuweisen.

Vom Präsidio des k. k. Landesgerichtes Laibach den 2. Dezember 1856.

3. 788. a (1) Nr. 2160.

Konkurs.

Bei dem Postamte in Temesvar ist die Kontrolloratsstelle mit dem Gehälte von jährl. 900 fl., gegen Kautionleistung im Besoldungsbetrage, zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege längstens bis 18. Dezember 1856 bei der k. k. Postdirektion in Temesvar einzubringen und darin anzuzeigen, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des Postamtes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Post-Direktion Triest am 30. November 1856.

3. 781. a (2) Nr. 6993.

Konkurs-Verlautbarung.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion und zwar bei dem k. k. Postamte in Triest ist eine Akzessistenstelle letzter Klasse, mit dem Gehälte jährlich 300 fl. und dem Quartiergelde jährlich 100 fl., dann der Verpflichtung zur Kautionleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber, in sofern dieselben im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, die andern aber unmittelbar bei dieser k. k. Post-Direktion bis Ende Dezem-

ber 1856 einzubringen, und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

k. k. Postdirektion Triest am 26. November 1856.

3. 787. a (1) Nr. 1441.

Lizitations-Ankündigung.

Von Seite des k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verfrachtung von circa 2000 Zentner Salpeter in Fässern, à 250 Pfund, von Stein nach St. Veit in Kärnten, am 22. Dezember 1856 von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei des k. k. Feldkriegs-Kommissariats zu Laibach eine öffentliche Minuendo-Versteigerung abgehalten werden wird, wozu die Erstehungslustigen hiemit eingeladen werden.

Die Lizitations-Bedingungen sind folgende:

1) Jeder Lizitant muß vor dem Beginne der Lizitation 200 fl. C. M. als Badium erlegen, welche den Nichterwerbenden gleich nach der Lizitation wieder ausgefolgt, von dem Ersteren aber als Kaution bis zur vollständigen Erfüllung der Kontratsbedingungen zurückbehalten werden.

Dieses Badium kann entweder im Baren oder in Staatspapieren, nach dem Tageskurse berechnet, erlegt werden.

2) Die Verfrachtung wird in Parthien zu 80 Fässern stattfinden, und es muß sich hiezu mit Plachen und Rohdecken gegen das Eindringen der Nässe auf geschützter Wagen bedient werden.

Die Fracht wird in dem k. k. Salpeter-Magazin bei Stein jedesmal binnen 3 Tagen nach dem erhaltenen schriftlichen Aviso behoben und muß von da direkt nach St. Veit verführt werden.

3) Schriftliche Offerte werden nur dann berücksichtigt, wenn sie auf 15 kr. Stempel geschrieben sind, noch vor dem Beginne der Lizitation anlangen, und daß sub 1 bemerkte Badium enthalten; der Differenz hat seine vollständige Adresse beizufügen.

4) Als vorläufiger Ersterer wird derjenige angesehen, der den geringsten Anbot macht, und es ist für denselben das Lizitations-Protokoll, welches die Stelle eines Kontrates vertritt, so gleich nach dessen Fertigung als bindend anzusehen, während sich von Seite des hohen Herrars die Ratifikation für alle Fälle vorbehalten wird, und es wird diese Verpflichtung sich nicht auf die Verfrachtung der vorbesagten 2000 Zentner allein beschränken, sondern für alle, bis Ende Oktober 1857 von Stein nach St. Veit in Kärnten zu verführenden nicht gefährlichen Artillerie-Güter gelten.

5) Nach beendigter mündlicher Lizitation werden die schriftlichen Offerte eröffnet, und das beste Offert bestimmt den Ersteren; sollten zwei oder mehrere Offerte mit gleichem Anbot anlangen, so hat das zuerst angelangte zu gelten; sind aber die Differenzen zugegen, so wird unter diesen allein weiter lizitirt.

6) Der Ausrufspreis ist 1 fl. 5 kr. pr. Zentner Sporeo-Gewicht.

Nähere Bedingungen können beim k. k. Zeug- Artillerie-Kommando zu Stein täglich eingesehen werden.

Stein, am 1. Dezember 1856.

3. 2277. (3) Nr. 6445.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6. Oktober 1856 in Laibach mit Hinterlassung eines schriftlichen

Testamentes verstorbenen Handelsmannes Leopold Fleischmann eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 12. Jänner 1857 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zuzulage, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 18. November 1856.

3. 2256. (1) Nr. 1594.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß die in der Exekutionssache des Josef Podkrajsek von Laibach, wider Peter Oblak von Laibach, p. c. 108 fl. 30 kr. c. s. c., mit Gesuch vom Bescheide 5. Jänner l. J., Nr. 5073 bewilligte, auf den 25. April l. J. bestimmt gewesene dritte Feilbietungstagung der gegnerischen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 75^{1/2} vorkommenden, gerichtlich auf 1480 fl. bewerteten Realität über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 16. Dezember l. J. Vormittags 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei übertragen worden ist, mit dem Bescheide, daß die Realität bei dieser Feilbietung um oder auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen so wie die Tabulargläubiger mit dem Anhange verständigt, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt so wie die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Oktober 1856.

3. 2268. (1) Nr. 2477.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Gorenz von Ardu, wider Josef Eglsche von Dedenberg, in die Reassumierung der bereits anberaumt gewesenen, jedoch sistirten exekutiven Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche des Gutes Ardu sub Berg Nr. 2691 vorkommenden, zu Dedenberg gelegenen, auf 407 fl. 35 kr. bewerteten Bergrealität, wegen schuldigen 40 fl., dann der seit 11. November 1853 vom Kapitale pr. 32 fl. weiter laufenden 5% Zinsen und der Klagekosten, gewilligt und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 22. Dezember l. J., den 22. Jänner und den 26. Februar l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität bei der dritten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt liegen hieramts zur Einsicht.

Gurkfeld am 12. November 1856.

3. 2290. (1) Nr. 3032.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Georg Pirz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Eisenberg sub Rekt. Nr. 581 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls vom 11. August 1856, S. 2451, gerichtlich auf 687 fl. 45 kr. bewerteten Subrealität zu Dobrova, wegen dem Martin Kastelitz von Martinsdorf schuldigen 79 fl. 55 kr., der 5% Zinsen und Exekutionskosten gewilligt und hiezu drei Tagsetzungen, und zwar:

auf den 8. Jänner, auf den 3. Februar und auf den 4. März 1857,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung um oder über den Schätzungswert und bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 10. Oktober 1856.

3. 2259. (2) Nr. 3340.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß mit Bezug auf das Edikt vom 4. September d. J., S. 4552, am 22. Dezember d. J. zur dritten Feilbietung des Anton Berzin'schen, in Malkouy gelegenen Weingartens geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 22. November 1856.

3. 2208. (3) Nr. 4763

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Florian Maurar, durch Herrn Dr. Wurzbach von Laibach, gegen Johann und Helena Gams von Münkendorf, wegen schuldigen Zinsen von 125 fl 5 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Münkendorf sub Urb. Nr. 372 1/2 ein 1/3 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2047 fl 5 kr. C. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei bewilligten Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Februar, auf den 28. März und auf den 28. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 9. September 1856.

3. 2233. (3) Nr. 5582

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird der unbekannt wo befindlichen Maria Fint mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es haben die Erben nach dem am 14. Jänner 1854 zu Mönchsdoorf test. no verstorbenen Anton Fint mit der Einlage vom 14. Juni 1856, S. 3590, um Berichtigung der, nach diesem gepflogenen Verlassabhandlung vom 25. Februar 1856, S. 1279, ange sucht, worüber die neuerliche Abhandlung auf den 6. Oktober 1856 anberaumt war.

Nachdem jedoch dieselbe zu dieser nicht erschienen und ihr gegenwärtiger Aufenthalt diesem Gerichte unbekannt, weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so ist zur Wahrung ihrer Rechte, und auf ihre Gefahr und Kosten, derselben ein Kurator in der Person des Mathias Kresse von Mönchsdoorf bestellt, und unter einem die neuerliche diesfällige Tagsatzung auf den 23. Dezember 1857 Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt worden.

Der Maria Fint wird zu diesem Ende erinnert, daß sie bis zur obbestimmten Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem ihr bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen, diesen anher namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da sie sich alle aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Neustadt am 6. Oktober 1856.

3. 2234. (3) Nr. 5678

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei am 3. September 1832 Andreas Strigl von Neuberg Haus-Nr. 11, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben. Zu diesem Nachlasse ist auch dessen Sohn Mathias aus dem Gesetze als Erbe berufen. Da dem Gerichte der Aufenthalt des Mathias Strigl unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Johann Skedl von Kleinriegel abgehandelt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 15. Oktober 1856.

3. 2240. (3) Nr. 2847.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Nachdem sich bei der mit dießgerichtlichem Edikte vom 23. Juli d. J., S. 2086, auf den 2. d. M. angeordneten ersten exekutiven Feilbietung der, dem Ignaz Thomschitsch von Kleinkoboku gehörigen all dort sub Keffs. Nr. 382 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten Realität, wegen dem Anton Kunstel senior aus dem gerichtlichen Vergleiche

ddo. 21. Oktober 1851, S. 4049, schuldigen 19 fl. 47 kr. in loco derselben kein Kauflustiger gemeldet hat, so werden die weiteren zur Versteigerung dieser Realität auf den 4. November und 4. Dezember l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen, jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei abgehalten werden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Besatze verständigt werden, daß sie den Grundbuchstrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hieramts einsehen können.

Seisenberg den 2. Oktober 1856.

Anmerkung Bei der zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 2247. (3) Nr. 1270.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Penza von Rassenfuss, alsessionär des Johann Schettina, wegen seiner Forderung pr. 59 fl. 54 1/4 kr. c. s. c., die Reassamirung der mit Bescheid vom 10. April 1848, S. 608 bewilligten dann statuten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Kovzhyzh von Rassenfuss gehörigen, im Rassenfusser Grundbuche sub Urb. Nr. 552, Keffs. Nr. 74 vorkommenden, gerichtlich auf 480 fl. geschätzten Hofstatt sammt Zugehör bewilligt, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1856, 24. Jänner und 25. Februar 1857, und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchstrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 18. Juni 1856.

3. 2248. (8) Nr. 2769.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 5. Oktober 1855 verstorbenen Mathias Papesch von Log als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 1. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 10. Oktober 1856.

3. 2249. (3) Nr. 2771.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 4. Oktober 1855 verstorbenen Johann Grandoung von Brunavas Haus-Nr. 6, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 13. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Rassenfuss am 2. Oktober 1856.

3. 2250. (3) Nr. 2808.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 30. Juni 1856 verstorbenen Jakob Saje von Podthurn als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 20. Dezember d. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 11. Oktober 1856.

3. 2221. (3) Nr. 2820.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Köpitz und des Barthelma Kruschnig, als Vormünder der mindj. Margaretha Köpitz von Salloch, dann des Herrn Dr. Karl Wurzbach, als Universalerben des Dr. Maximilian Wurzbach, gegen Georg Jamscheg von Salloch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Dezember 1853, S. 6858, schuldi-

gen 22 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung d. r. dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Spitalsgült zu Mannsburg sub Urb. Nr. 53 vorkommenden, zu Sittich liegenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1076 fl. 20 kr. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Dezember 1856, dann auf den 23. Jänner und auf den 23. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. September 1856.

3. 2222. (3) Nr. 2821.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Köpitz und des Barthelma Kruschnig, als Vormünder des mindj. Anton Köpitz von Salloch, dann des Herrn Dr. Karl Wurzbach, als Universalerben des Dr. Maximilian Wurzbach von Laibach, gegen Georg Jamscheg von Salloch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Dezember 1853, S. 6859, schuldigen 45 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Spitalsgült Stein, zu Mannsburg sub Urb. Nr. 53 vorkommenden, zu Salloch liegenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1076 fl. 20 kr. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Dezember 1856, auf den 23. Jänner und auf den 23. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. September 1856.

3. 2285. (2) Nr. 19881.

E d i k t.

In der Exekutionsführung der Frau Josefa Meguschar, gegen Mathias Pöschar von Brunnendorf, hat es bei der mit dießamtlichem Edikte vom 7. Oktober 1856, S. 17609, ausgeschriebenen zweiten und dritten Feilbietung sein Verbleiben, da zu der ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. November 1856.

3. 2257. (2) Nr. 3415.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß man dem schon seit zwei Jahren abwesenden Josef Tomaschitz von Littai unbekanntem Aufenthalte, zur Besorgung seiner Angelegenheiten und Wahrung seiner Rechte den Herrn Anton Sagorz von Littai als Kurator aufgestellt habe.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, den 27. September 1856.

3. 2297. (2) Nr. 20564.

E d i k t.

In der Exekutionssache gegen Gregor Kopazh von Zayer, bezüglich der im Grundbuche der Pfarrgült Zayer sub Urb. Nr. 11 vorkommenden Realität, wird den Tabulargläubigern Josef und Maria Kopazh erinnert, daß die diesfälligen Meißborvertheilungsbescheide vom 3. November 1856, S. 19065, dem unter Einem bestellten Kurator Herrn Dr. Franz Suppanzhizh zugestellt wurde, an welchen auch die weiteren Erledigungen ergehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 29. November 1856.

3. 2292. (2) Nr. 4529.

E d i k t.

Im Nachhange zum dasigen Edikte in der Exekutionssache des Herrn Franz Malli von Neumarkt, wider Johann Markuta von Mitterdorf, vom 11. August 1856, S. 3232, wird bekannt gemacht, daß am 23. Dezember l. J. Früh 9 Uhr die dritte Feilbietungstagsatzung über die gegnerischen Realitäten in dieser Amtskanzlei Statt haben wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 21. November 1856.